

3. Wenn sie läuten am Sonntag, das klinget wohl schön,
Da sollen wir stille zur Kirche geh'n,
Und sollen, versammelt am heil'gen Ort,
Uns predigen lassen des Herren Wort.
4. Und zur Tauf' und zur Trauung läuten sie auch.
Das Läuten ist immer ein heil'ger Brauch.
Und wird uns die letzte Ehr' gethan,
So fangen die Glocken zu läuten an.
5. Bei' eifrig! jetzt schlagen sie dreimal drei;
Bald sind nun die Leute vom Läuten frei.
So schlagen zum Ende die Christenleut',
Zu Ehren der heil'gen Dreieinigkeit.

29. Eine Sommernacht.

Geh' in einer Sommernacht über Feld! Hier zirpt eine Grille, da schlägt eine Wachtel; dort summt ein Käfer, da ruft es im Schilfrohr; hier rauscht ein Wild aus dem Dickicht, dort schallt ein Wächterhorn herüber von den Hütten der Menschen. Im leisen schnellen Fluge streicht über dir die Fledermaus dahin, welche emsig auf Insekten Jagd macht und, nachdem sie ihren starken Appetit gestillt hat, sich wieder in ihre Schlupfwinkel auf Böden und in hohlen Bäumen zurückzieht. Auch die Gule mit ihrem weißen Gefieder fliegt über Feld und Gebüsch dahin, um ein schlafendes Thier zu ergreifen. Das Johanniskorn erhebt sich in den Juninächten, selbst bei heranziehenden Gewittern, leuchtend in die Luft oder liegt glimmend im Grase. Der Wachtelkönig schreit in den Sommerabenden im Korn- und Weizenfelde. Der Rohrdommel und der Ziegenmelker lassen ebenfalls ihre seltsamen Stimmen hören. Zwischen hinein schallt die Flötenstimme der lange munteren Nachtigall und das laute Geschrei der Frösche. — Nachdem die Tagefalter unter den Schmetterlingen sich zur Ruhe begeben haben, fliegen die Dämmerungsfalter in schwerfälligem, bebendem Fluge aus, und nach Sonnenuntergang machen sich die Nachtfalter, z. B. die Motten, aus ihren Verstecken hervor.

Lausche herunter zu der Erde! Ein frisches Gedeihen steigt in die Pflanzen, „daß die Bäume des Herrn voll Saft stehen und das Land voll Früchte werde, die er schafft.“ Jasmin, Nachtschatten und Nachtsviole duften des Nachts am stärksten.

Blicke empor in die Höhe! Die Sterne finden ihre Bahn, gleich der Sonne, und halten unverrückt ihre ewige Ordnung, wie Feldblumen ihre Zeit. Oder bleibe ganz in der Nähe und weile am Lager eines Schlummernden. Es ist Alles still. Aber die verborgene Lebenswerkstatt, o, beschörche sie! Wie die Lungen arbeiten! Wie das Herz klopft! Wie das Blut umläuft, und der Milchsafte durchströmt seine Kanäle zu des Leibes Erhaltung.